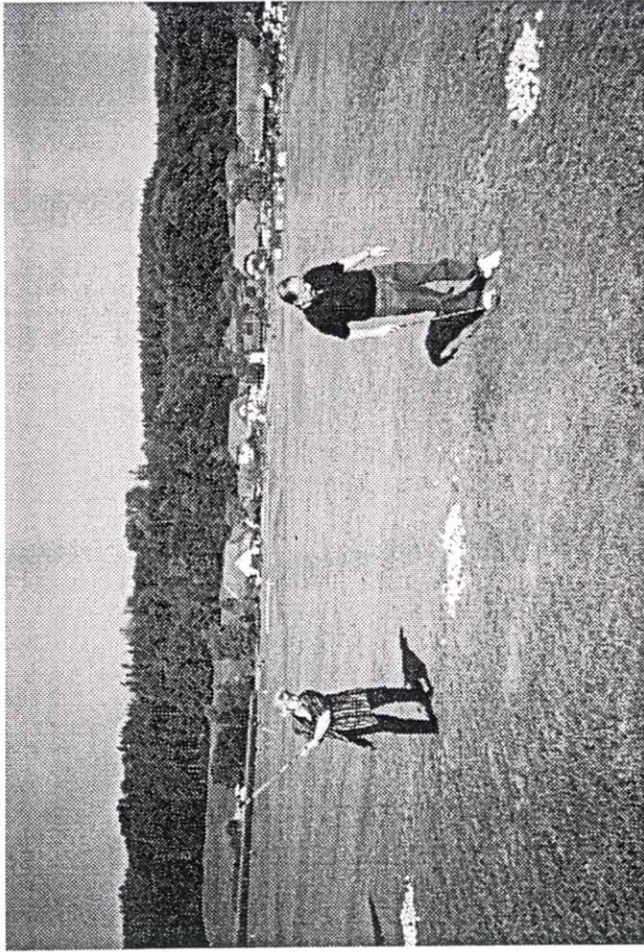


Inmitten der Aetinger Golf Chilbi mit ihrem Rössli-Spiel, Verkaufsständen der Landfrauen und einem Drehorgelmann, fand dann unser Golfplausch in den Nachmittagsstunden seinen Ausklang.

Hansjörg Tinner



bei so vielen Bällen muss man einen treffen

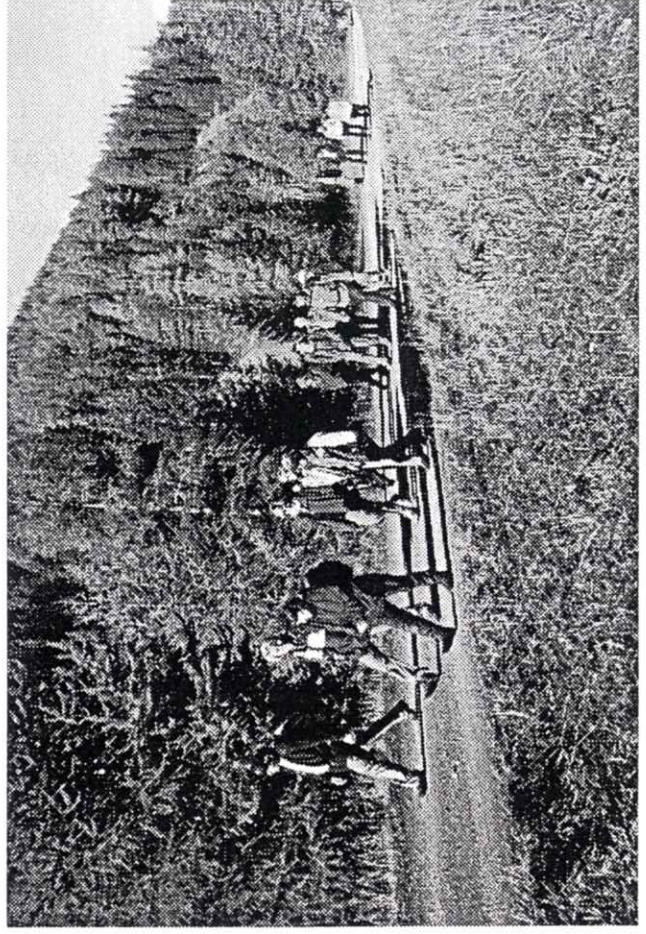
WEEKEND IM NATIONALPARK VOM 22. - 24. SEPTEMBER 2000

Ein Weekend im Nationalpark? Das tönt zumindest sehr verheissungsvoll!

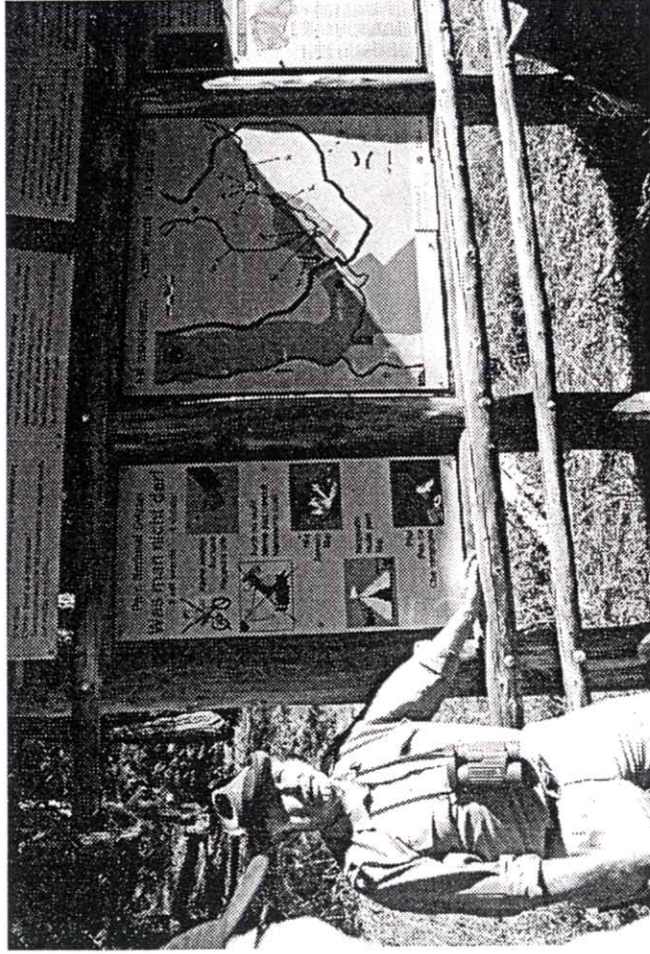
Also, sofort anmelden, obwohl in der ersten Ausschreibung vor allem Informationen übers Essen stehen... Die zweite Information von Christian Allemann lässt auf generalstabsmässige Planung schliessen.

Start um 07.37 in Grenchen Süd. Ankunft um 12.07 in Zernez. Ein kurzer Spaziergang führt uns ins Hotel Spöl zum speditiv servierten, guten Mittagessen. Ein anschliessender individueller Spaziergang führt mich in einer kleinen Gruppe in die sehenswerte Kapelle, in die nebenstehende Kirche und über den Friedhof von Zernez. Unterwegs gibt es einige schöne, alte Häuser zu bewundern. Um 14.30 Uhr beginnt die Filmvorführung im Nationalparkhaus und anschliessend steht uns genügend Zeit zur Verfügung für einen Rundgang durch die Ausstellung.

Eine Stunde früher als geplant fahren wir mit dem Zug von Zernez nach Zuoz. Nach dem Apero geniessen wir, wie versprochen, ein herrliches Wildmenü im Hotel Wolf. Christian Wolf (nein, nicht der vom Film!) verwöhnt unsere Gaumen mit einer Spezialität des Hauses. Der Abend klingt gemütlich aus und alle freuen sich auf den kommenden Tag.



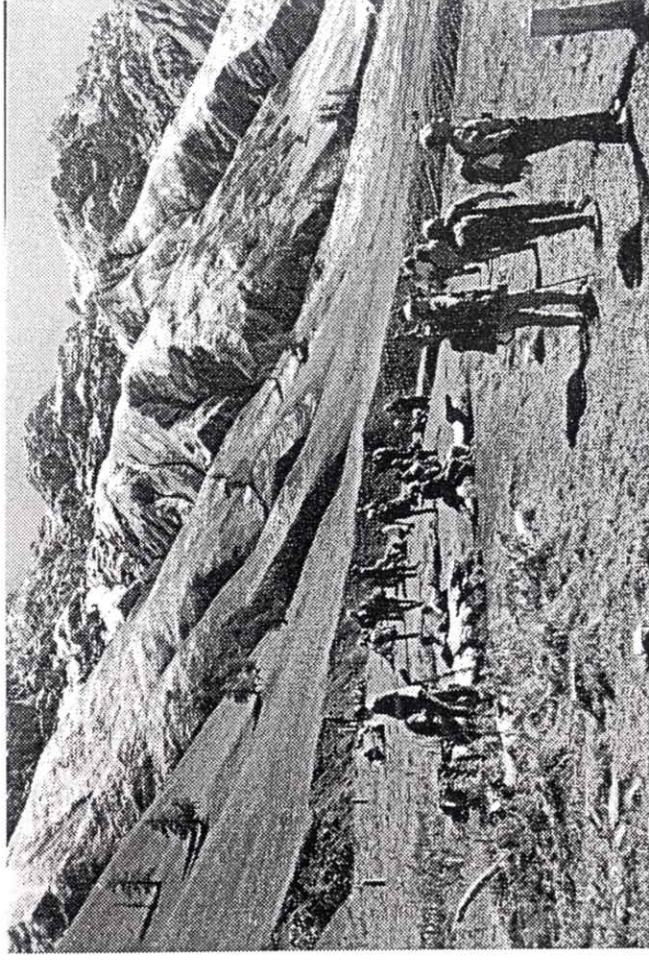
Der Bus holt uns beim Friedhof Zuoz ab und bringt uns zum Ausgangspunkt. Dort treffen wir auf Peter Roth, unseren Führer, der nach eigenen Angaben perfekt fünfssprachig ist und über den Nationalpark alles weiss!



Der Anfang der Wanderung ins Val Trupchun ist nicht so überwältigend. Oder sind meine Erwartungen zu hoch? Wo sind denn all die Tiere? Peter Roth macht immer wieder kurze Halte und gibt Erklärungen zum Nationalpark oder stellt das Fernrohr auf ein Tier ein. Nach einem kurzen, aber sehr anstrengenden Stück Weg bergauf ins Tal werden wir mit wunderbaren Ausblicken für die Mühe belohnt. Nachdem ich mich jetzt hinter Peter Roth halte, der sehr regelmässig und gemächlich bergauf geht, kann ich auch gut mithalten und gerate nicht so sehr ausser Atem. Ich höre schon von weitem das eindruckliche Röhren der Hirsche. Beim Mittagrasplatz haben wir ausgiebig Gelegenheit, die Hirsche am gegenüberliegenden Berghang zu beobachten. Das ganze Tal ist erfüllt von ihrem Röhren. Es braucht keine besonderen Tierkenntnisse um zu erkennen, wer Platzhirsch ist und wer es gerne werden möchte.

Wer nur hat den wunderschönen Hirsch organisiert, der sich uns wie im Film auf unserer Seite des Hanges präsentiert? Zuerst sieht man nur sein Geweih. Dann taucht der Kopf auf, dann der ganze Körper. Er steht

zuoberst auf einer Klippe und schaut über das Tal. Seine Haltung sagt: Das gehört alles mir! Hier bin ich der König.



Nach dem Pickednick verspricht uns Peter Roth noch Steinböcke. Allerdings müssen wir noch ein Stück weiter ins Tal hinein gehen. Wir kommen um einen Rank und wen sehe ich da filmen? Das ist doch Andreas Moser vom Fernsehen! Au, der ist aber in Natura genau so schön wie im Fernsehen! Es geht einen Moment, bis wir kapieren, dass Andreas Moser unsere Gruppe, oder vor allem wohl Peter Roth, auf den Film bannen will. Zum Schluss verheisst uns Peter Roth, dass wir jetzt auf dem neuen Nationalpark-Film verewigt seien und dass wir uns am 19. Oktober im Fernsehen selbst anschauen können. Na ja ... Aber Andreas Moser in Natura zu sehen war für mich schon ein Erlebnis. Werner weiss ja, dass ich ein wenig für den schwärme, aber nicht zum Behalten, nur zum Anschauen! Er liebt nämlich Spinnen, igit!!!

Also - Peter Roth zeigt uns stattliche Hörner und Geweihe, die er aus einer geheimnisvollen Hütte holt. Ja, die Steinböcke tragen schon ein rechtes Gewicht auf ihrem Kopf mit sich. Begreiflich, dass sie so einen starken Nacken haben und nicht zierlich sein können. Die versprochenen Steinböcke werden uns in Natura am gegenüberliegenden Hang präsentiert. Es ist wirklich ein Erlebnis, wie sich unser Blick immer mehr

schärft und wir auch selbst Tiere im Gelände finden, die uns Peter Roth nicht zuerst zeigen muss.



Solche Hörner trägt ein Steinbock

Obwohl man sich an dieser prächtigen Natur fast nicht satt sehen kann, müssen wir auch wieder an den Rückweg denken. Um vier Uhr soll uns der Bus wieder abholen. Fast alle aus unserer Gruppe wählen mit Peter Roth den selben Weg zurück um Zeit zu sparen. Und unterwegs präsentiert uns unser Führer auch noch ganz gekonnt einen Adler in einer Felswand. Peter Roth weiss wirklich haargenau, wann und wo sich die Tiere aufhalten.

Nach einem kurzen Halt im Restaurant ausserhalb des Parkes verabschieden wir uns von unserem Führer und eilen der Bushaltestelle zu. Der Buschauffeur allerdings versagt seinen Dienst und trotz Bemühungen von Christian Allemann warten wir bis uns der Linienbus abholt. Dafür führt der uns gleich bis vors Hotel! Wenn das nicht Service ist.

Mit schmerzenden Füssen, aber sehr, sehr zufrieden lege ich mich nach einer erholsamen Dusche auf mein Bett und lasse in Gedanken noch einmal alle wunderbaren Eindrücke dieses Tages Revue passieren.

Dieser einmalige Tag findet einen würdigen Abschluss im Restaurant Dorta in Zuoz. Dieses sehr alte und geschichtsträchtige Haus beeindruckt durch seine ursprünglich erhaltene Bausubstanz genau so wie durch seine hervorragende Küche. Dass wir zum Schluss noch in einem Jahrhundert alten Kellerverlies landen würden, aus dem wir uns nur durch einen „Trick“ wieder freikaufen können, davon hätte wohl niemand von uns geträumt. Aber eindrücklich waren die alten Gemäuer und die dazu „servierten“ Schauergeschichten schon noch.

Am Sonntag heisst es nach dem Frühstück bereits Abschied nehmen im Hotel. Aber es bleibt noch viel Zeit für einen Rundgang durch das „schönste Engadinerdorf“. Also, eindrücklich sind die schönen, alten Häuser wirklich. Aber weshalb der Schlüssel an der Seitentüre der Kirche steckte, das bleibt uns ein Rätsel. Und wer wissen möchte, was sich hinter der Türe befand, der kann Peter Bachofner oder mich fragen. Einfach so verrate ich es nicht.

Pünktlich um 12.31 Uhr fährt unser Zug in Zuoz ab und um 17.21 Uhr kommen wir in Grenchen Süd wieder wohlbehalten an. Etwa 16 Mitglieder nahmen die Gelegenheit wahr und schliessen das erlebnisreiche Wochenende mit einem gemeinsamen Nachtessen im Restaurant Mazzini ab.

Danke Christian für die perfekte Organisation. Du hast nicht zu viel versprochen und du hast sehr gut rekonozziert. Hoffentlich opferst du dich für weitere organisatorische Aufgaben und bescherst uns wieder einmal ein so wunderbares Erlebnis.

Susanna Kaiser